

# Bei „Oh Happy Day“ saß niemand mehr

Harriet Lewis und ihre Gospelgruppe begeisterten in der St. Johanniskirche / Musik direkt aus der Seele

**VERDEN (ahk)** • Jazz, Blues, Soul und natürlich Gospel sind die musikalischen Wurzeln der in Philadelphia geborenen Sängerin Harriet Lewis. Sie stand bereits neben den Weather Girls und Eric Clapton auf der Bühne und arbeitete sogar schon einmal als Backgroundsängerin für Michael Jackson. Jedoch gehört ihr Herz nach wie vor der traditionellen Gospelmusik der Schwarzen Amerikas.

Für das schon zur Tradition gewordene Weihnachtskonzert, das der Verein Verdener Jazz- und Bluesstage in jedem Jahr in der St. Johanniskirche veranstaltet, kam die Sängerin mit ihrer siebenköpfigen Gospelgruppe nach Verden und sorgte am Sonntag für ein überwältigendes Konzerterlebnis.

Der im Christentum verwurzelte Gospel könne mit „Good News“, also „Gute Nachricht“, übersetzt wer-

den, erklärte Harriet Lewis zu Beginn ihres Konzertes. „It's coming from the soul“, die Musik käme direkt aus der Seele, erklärte sie weiter. Diese Hingabe, die sie und ihre Gospelgruppe für die Musik fühlten, übertrug sich sofort aufs Publikum. Schon beim ersten Song, „I'm on my Way“, sprang der Funke auf die Zuhörer über, viel Beifall gab es auch für den schwungvollen Gospelklassiker „My Guy“. Beim dritten Song, „A lovely Day“, klatschten bereits fast alle begeistert mit und bewegten sich im Takt der Musik. Egal ob „Wade in the Water“,

„Swing low sweet Chariot“ oder „Oh Mary, don't you weep“, Harriet Lewis zeigte alle Facetten ihrer kraftvollen Soulstimme. Begleitet von ihren fabelhaften Sängern und Musikern, zu denen der international bekannte Gitarrist Gregor Hillen zählt, war jedes Stück für sich ein Erlebnis.

Lewis zeigte auch ihre Qualitäten als Entertainerin. Temperamentvoll tobte sie über die Bühne, hielt das Mikrophon in Richtung Publikum und hatte keine Mühe, es zum Mitsingen zu bewegen. „Let it shine, let it shine“, sangen bald alle im

Chor. Nach dem gefühlvollen „Amazing Grace“ von ihrer neuer CD erreichte die Stimmung bei „Oh happy Day“ den absoluten Höhepunkt. Alle standen auf, klatschten und feierten dieses großartige Konzert. Mit dem Weihnachtslied „Jingle Bells“ sollte der Abend eigentlich enden, aber ohne eine Zugabe ließ das Publikum die Musiker nicht von der Bühne. Mit „Silent Night“ schloss der Konzertabend dann endgültig. Und beim Verlassen der Kirche zweifelte wohl niemand mehr, dass diese Musik direkt aus der Seele kommt.



Das Publikum in der St. Johanniskirche war begeistert.



Die temperamentvolle Harriet Lewis und ihre Gospelgruppe sorgten für einen großartigen Konzertabend.

Fotos (2): Haubrock-Kriedel